

Clemens H. Zerling

Götter-, Götzen- und Gralstempel

Kultplätze in Deutschland

Ein Führer zu magisch-mystischen Orten

Herausgegeben von
Wolfgang Bauer

AT Verlag

291.35(430)

INHALTSVERZEICHNIS

7	Vorwort	
	Einleitung:	
9	Tausend Namen, tausend Gesichter, tausend Orte – ein Gott	
	Externsteine im Teutoburger Wald	
19	Olymp der germanischen Götter	
	Istenberg und Bruchhauser Steine im Hochsauerland	
37	Der Kultbund der Istvåonen	
	Petersberg im Siebengebirge	
	Mars sorgt für den Frieden oder:	
51	Die Tradition rheinischer Gastlichkeit	
	Loreley in St. Goarshausen am Rhein	
63	»Ich weiß nicht, was soll es bedeuten ...«	
	Der Questenberg in Questenberg	
76	Vom Geheimnis der Sonne	
	Klause bei Kastel im Saarland	
88	Das Grab des blinden Königs	
	«Stadtstelle» im Landkreis Märkisch Oderland	
98	Der heilige Hain der Semnonen	
	Giebichenstein in Halle an der Saale	
	König Giebich	
108	und die Hochschule für Kunst und Design	
	Merkurberg in Baden-Baden	
117	Der Herr der Wege	
	Ottillenberg im Kraichgau	
127	Im Reich des Saturn	
	Disibodenberg an der Nahe	
137	Hildegard von Bingen und der Keltenapostel Disibod	

	Donareiche zu Geismar
148	Der Frevel des Bonifatius
	«Alter Turm» im Klosterpark Mettlach/Saar
159	Nachtwache am Grab des Heiligen
	Kap Arkona auf Rügen
169	Der Priesterstaat des Gottes Svantevit
	Harlungerberg in Brandenburg
	Vom Sitz des dreiköpfigen Gottes Triglaw zur Basis des Wasserhochbehälters
180	
	Venushöhle im thüringischen Hörselberg
190	»Ich schulde Euch noch den Tannhäuser!«
	Templerkirche in Wettin-Mücheln
202	Das Heiligtum in der Scheune
	Kloster Ettal in Oberbayern
213	Reichsgralszentrum und Templerstift
	Engelberg im Odenwald
225	Vom germanischen Gott Wodan zum Erzengel Michael
	Kyffhäuserberg in Thüringen
236	»Fliegen die Raben noch um den Berg?«
	Ehemaliger Reichstag und Sitz des deutschen Bundestages in Berlin
250	Ist die Fahne noch aufgezogen?
262	Literaturverzeichnis
269	Danksagung